

diesem Jahre wieder sehr gut beschickt sein; besonders in Großuhren wird sie ein so vollständiges Bild bieten wie kaum je zuvor. Die Veranstaltungen durch die Uhrmacherlagungen und die WOG-Tagung sowie die Festveranstaltungen bilden jede für sich einen so wichtigen Grund zum Besuch der Veranstaltungen vom 21. bis 23. September, daß keiner von den Kollegen und seinen Angehörigen fehlen sollte. (VI 1/397)

Der Haller-Nachtragskatalog ist da. Kataloge sind Werkzeugen gleich, die wir sehr notwendig für unsere Arbeit brauchen. Sie sind immer interessante Dokumente, stets zeigen sie das Schaffen eines Betriebes an, dessen Willen zur Leistung. Wenn wir von diesem Standpunkt aus den Nachtragskatalog der Thomas Ernst Haller AG. in Schwenningen betrachten, dann freuen wir uns über das starke Wollen von Haller, dem Fachhandel, Uhrmachern wie Großhändlern mit wirklich guten Sachen zu dienen. Haller legt sich fest ins Zeug, und seine hübschen, billigen Stuhren, die neuen, formenschönen Tischuhren, Wanduhren und die modernen, von feinem Formgefühl geschaffenen Hausuhren ver-

dienen tatsächlich die besondere Aufmerksamkeit aller. Im Interesse der schönen Neuheitenkollektion empfehlen wir jedem einzelnen, den drucktechnisch gut ausgestatteten Nachtragskatalog schnell anzufordern. (VI 1 387)

Die Uhrenfabrik Laufamholz Köhler & Co., Laufamholz bei Nürnberg, hat in ihrem neuesten Katalog eine besonders hübsche Auswahl ihrer Original Bavaria-Uhren zusammengestellt. Wer seiner Kundschaft gern etwas Apartes zeigt, findet unter den hier abgebildeten Miniatur-Reiseweckern, Tisch- und Standuhren sicher das Gewünschte. Eine praktische Neuerung hebt den Katalog hervor: Er ist als Lose-Blatt-Buch eingerichtet und kann jederzeit mühelos ergänzt werden. (VI 1 358)

Fahrraduhren. Zu dem in Nr. 33 der UHRMACHERKUNST erschienenen Sprechsaal-Artikel „Neue Möglichkeiten“ teilt uns die Firma Gebrüder Thiel, Ruhla, mit, daß sie schon seit Jahren eine Motorrad- bzw. Fahrraduhr zum Aufschrauben auf die Lenkstange herstellt, die auch in ihrem illustrierten Katalog enthalten ist. (VI 1 357)

Zentralverbands - Nachrichten

Für das Verwaltungsgebiet des Landesfinanzamtes Mecklenburg-Lübeck sind als **Richtsätze für die Einkommensteuerveranlagung** nichtbuchführender Uhrmacher außerordentlich hohe Reingewinnsätze aufgestellt worden. Eine Reihe von Beschwerden über daraufhin erfolgte zu hohe Veranlagungen liegen bei uns vor. Daraus geht auch hervor, daß einzelne Finanzämter das Buchergebnis ganz unbeachtet gelassen und Schätzung nach den viel zu hohen Richtsätzen vorgenommen haben. Auf Grund von uns abgegebenen Gutachten sind in einigen Fällen vorgenommene Schätzungen z. B. von 45% auf 30% herabgesetzt worden. Wir sind bemüht, eine Änderung der aufgestellten Richtsätze durchzusetzen, und empfehlen den Kollegen, sich mit uns sofort in Verbindung zu setzen und Einspruch einzulegen, wenn nach den hohen Richtsätzen schematisch veranlagt wird. Richtsätze sollen überhaupt nicht schematisch angewendet werden, da das Ziel der Veranlagung die Ermittlung des tatsächlichen Einkommens sein muß.

Wiederholt ist es vorgekommen, daß bei der Eintreibung von Steuerforderungen **Normaluhren** gepfändet wurden. In solchen Fällen empfehlen wir, darauf hinzuweisen, daß die Normaluhr zu den Gegenständen gehört, die zur persönlichen Fortsetzung der Erwerbstätigkeit des Uhrmachers unentbehrlich sind. Es ist daher die sofortige Freigabe zu verlangen, und zwar

unter Bezug auf § 811 Ziffer 5 der Zivilprozeßordnung bzw. § 323 der Reichsabgabenordnung. Der Artikel aus Nr. 33 der UHRMACHERKUNST: „Wie verhalte ich mich bei Pfändung für Steuerforderungen?“, steht auf Anfrage zur Verfügung. (VII 622)

Hausierunwesen. Bekanntlich wurde auf der Reichstagung Münster ein Beschluß angenommen, eine Erhöhung der bis jetzt verhängten Strafen an Hausierer zu erreichen. Die jetzigen Strafen von 5–10 *RM* bedeuten keine Strafen, sie sind geradezu ein Anreiz, das Hausieren mit Taschenuhren weiter fortzusetzen. Der Zentralverband hat sich mit dem Reichsjustizministerium dieserhalb bereits in Verbindung gesetzt. Wie uns der Landesverband Baden mitteilt, hat auch er sich mit dem Badischen Ministerium in Verbindung gesetzt, um eine strengere Bestrafung zu erreichen. Gleichzeitig hat er sich an das Badische Ministerium gewandt, um den immer wieder neu auftauchenden Beamtenhandel und den Handel in Büros usw. zu unterbinden. Es dürfte zweckmäßig sein, wenn auch die anderen Landesverbände in entsprechender Weise diesem guten Beispiel Badens folgten und sich mit ihrer zentralen Behörde in Verbindung setzen würden. (VII 611)

Zentralverband der Deutschen Uhrmacher (Einheitsverband)

W. König.

Innungs- und Vereinsnachrichten

Nordwestdeutscher Uhrmacherverband, Sitz Bremen

Am Sonntag, dem 31. August, und Montag, dem 1. September, fand der 10. Unterverbandstag, verbunden mit einer Warenausstellung und Lehrlingsarbeiten - Zwischenprüfung, in den Räumen der „Glocke“ in Bremen statt. Die Zahl der ausstellenden Fabrikanten und Grossisten war in diesem Jahre die gleiche wie in den letzten Jahren. Alle Aussteller boten eine reiche Warenschau, so daß das Gebotene nicht hinter anderen Jahren zurückstand. Den Besuchern war Gelegenheit gegeben, sich über alles Neue und Wissenswerte in der Branche zu unterrichten. Wie verlautet, sollen Kauf und Verkauf in beiderseitigem Interesse zur Zufriedenheit getätigt sein.

Die Lehrlingsarbeiten wurden nach der Prüfung mit ausgestellt. Es waren insgesamt 25 Arbeiten eingegangen, etwa 50% aller Lehrlinge haben sich beteiligt. Die Bewertung der Arbeiten ist erfolgt nach den Richtlinien des Zentralverbandes. Durchweg waren nur gute Arbeiten eingesandt, so daß allen Arbeiten eine gute Zensur gegeben werden konnte. Sämtliche Lehrlinge erhielten eine Prämie, bestehend aus einem Gutschein, worauf Werkzeuge aus der „Ernst-Dohrmann-Stiftung“ und auch vom Unterverband verausgabt werden. Das Prüfungsergebnis, wie auch die Namen der Einsender, folgen am Schluß.

Die Tagung fand im oberen Saale statt. Etwa 150 Kollegen waren am Sonntag erschienen. Der Vorsitzende des Nordwestverbandes, Herr Bierhenke (Bremen), eröffnete kurz nach 11 Uhr die Tagung mit herzlichen Worten der Begrüßung an die Er-

schienenen. Es waren anwesend als Gäste Herr Senator Stichnath, Präsident der Gewerbekammer Bremen, Herr K. Müller von der Kleinhandelskammer Bremen, Herr Steinhoff (Münster) vom Westfälisch-Lippischen Verbands, Herr Werdo (Hamburg) vom Unterverband „Norden“, Herr Kleimann, Obermeister der Goldschmiedeinigung Bremen, und als letzter, aber zum ersten Male in Bremen, der Vorsitzende des Zentralverbandes, Herr Kerckhoff (Neuwied). Alle genannten Herren dankten in herzlichen Worten und wünschten der Tagung besten Verlauf und dem Unterverbande guten Erfolg.

Herr Kerckhoff dankte besonders für den herzlichen Empfang und ging hiernach in einer dreiviertelstündigen Rede auf die Gründung des Zentralverbandes ein, wie dieser vor 53 Jahren gegründet, vor nunmehr 10 Jahren in seiner heutigen Form geschaffen sei. Um diese Zeit sei auch der Unterverband „Nordwest“ gegründet, zu einer Zeit, als die allgemeine Wirtschaftslage die Kollegen zur Einsicht nötigte. So habe die Reichstagung in Stuttgart den deutschen Uhrmachern einen mächtigen Impuls gegeben zur Anpassung und zur kaufmännischen Einstellung. Herr Kerckhoff erinnerte an einige bedeutende Errungenschaften und Tätigkeiten: Multiplikator, Fall der Luxussteuer, Aufhebung des Treurabattes, an die vielen Schlichtungen innerhalb des Berufes, an die Tätigkeit im Falle der „Präzision“, wie an die abgehallenen, ausbildenden Kurse verschiedener Art. Besonders beleuchtet wurden die Verkaufskurse, die vom Einzelhandel als vorbildlich anerkannt, vom Uhrmacher jedoch nicht in dem Maße gewürdigt wurden.

Manuskripte für diesen Teil erbitten wir spätestens zum Montag jeder Woche, andernfalls ist die Aufnahme in der jeweiligen Nummer fraglich.